

## Mein Weg nach Hause - Heimflug mit dem Altersheim...

Written by Administrator

Monday, 01 February 2010 11:45 - Last Updated Saturday, 04 December 2010 19:05

---

There are no translations available.

Ich hatte ja am Donnerstag Abend den Heimweg angetreten, und kann verkünden, dass ich erfolgreich zuhause aufgeschlagen bin.

Lang war der Weg allemal, denn um Flugkosten zu sparen und meine Freigepäckgrenze von mikriegen 20 auf unglaubliche 30 aufzustocken, nahm ich den Umweg über Dubai. Dass Freigepäck reichte trotzdem nicht und mir war irgentwie klar, dass das Thema Handgepäck ein dehnbare Begriff wird. Meinen Trolley wollte der Chinese an der Sicherheitskontrolle auch gleich auf Gewicht überprüfen und stellte zurecht fest dass dieser etwas schwer geraten war. Als er dann vor sich hin murmelte ob da ein Computer drin wäre... erwiderte ich ihm freudig in seiner Landessprache, jawohl und zwar genau einer. Ein Computer - alles klar und wenn der zugroßgeratene Ausländer auch noch chinesisich sprechen kann muss der Koffer wohl mit Berechtigung so einiges wiegen, also wurde ich auf direktem Wege durchgewunken - Glück gehabt. Dass meine Jacke auch noch 5 Kilo Fluggepäck mit sich führte fiel ihm nicht auf und weil keine einzige Airline bisher ein Maximalgewicht für Jacken festgelegt hat. Selbst wenn hätte ich gerne auf die Menschen in meiner Schlange verwiesen die ihr Übergewicht in der mittleren Bauchregion mit sich führten, also was soll der Quatsch...

Emirates ist an sich ja eine klevtere Airline die ihr Boarding zum schnelleren Ablauf in Zonen unterteilt. Tolle Idee dass erst die einsteigen die ganz hinten sitzen und dann nach und nach die die weiter Vorne sitzen. Dass System im Flugzeug mag ja noch gut funtkionieren, aber auf Angst nicht mitgenommen zu werden scheint die Touristenmeute die mit dieser Billigairline unterwegs ist sich mit größter Freude beim Aufruf der ersten von 8 Zonen, innerhalb von 1,3 Sekunden im Pulk von 300 Personen vor der Ticketkontrolle zu positionieren. Die ganz Schlaunen probieren auch mal mit der falschen Boardingzone früher einzusteigen und blockieren damit den Weg für alle die echt rein sollen.

Dank Online-Sitzplatzwahl war mein Sitzplatz in der ersten Reihe der Holzklasse angesiedelt was für mich hies, dass ich mit gutem Recht als letzter Einsteigen darf. Ab im Flieger viel mir auf dass wohl so ziemlich Jeder die Freigrenze frei interpretiert hatte und mein Viertel eines Kofferfaches war schon belegt. Die Stewardess bemühte sich das Problem global zu lösen, und verteilte das Hab und Gut meiner Mitreisenden professionell auf den verbleibenden Zentimetern. So auch meinen Trolley und wollte ihn im Kofferfach, 3 Reihen hinter meinem Sitzplatz, auf 4 Rucksäcken, ablegen. Nett darauf hingewiesen dass der doch bestimmt runterfällt wenn so ein Adiletten-Sonntags-Mallorca-Touriflieger-Passagier das Fach undbedacht aufreißt, grinste sie mich nett an und meinte, nein das Gepäckfach kracht nicht durch, das Flugzeug war ja schließlich teuer und kommt aus dem Supermanland Amerika...

## Mein Weg nach Hause - Heimflug mit dem Altersheim...

Written by Administrator

Monday, 01 February 2010 11:45 - Last Updated Saturday, 04 December 2010 19:05

---

Ansonsten lief der Flug unspannend, und 10 Stunden später landeten wir zur Halbzeit in der Shoppingmall Namens Dubai-International-Aiport. 3 Stunden sollte es weitergehen und diesmal wurde es noch schlimmer. Dubai ist dank der Airline und ihren Billigflügen in die ganze Welt zum Umsteigebahnhof für Freizeitweltenbummler geworden. Mein Flieger war folgerichtig mit 80% Deutschen Rentnern gespickt. Die machen das Chaos komplett, fliegt man ja zum Teil zum ersten mal. Dazu hat man sich im Dutyfree mit Lastminute-Souvenirs eingedeckt und stürmt, das Zonenboarding sturr ignorierend, in der Flieger. Dort angekommen stellen viele Ehepaare entsetzt fest, dass der Sitzplatz 24G sich nicht direkt neben 32E befindet und die sonst so tolle Airline sich diesen Fauxpas besser nicht erlauben sollte. Man tut was man kann, blöd nur dass die Verhandlungsbasis mit der so mancher beim Platztausch antritt nicht die beste ist, den Sitzplatz Mitte Mitte will einfach keiner. Der Herr neben mir schaute mich auch schon treuherzig, und aus Eigenschutz beschloss ich meine Kommunikation auf Englisch und Chinesisch zu beschränken und meinen Gangplatz damit zu verteidigen.

30 Minuten Verspätung dank zahlreicher Platzwechsel und denen den noch Einfiel aufs Klo zu müssen hoben wir in Dubai Richtung Frankfurt ab. Mein Nebensitzer sorgte mit seiner Kommunikation über den Flug für weitere Erheiterung, genau genommen jedes mal wenn der Bordservice vorbeikam. "What do you like to drink...?" - "Isch hättt gjern ne Kaffeeee ond en Minöralwässör", jeder weitere Kommentar überflüssig, achja der Kaffee hat er gekriegt, das Wasser nicht.

In Deutschland angekommen zeigt sich wieder dass Deutschland ein sehr Gastfreundliches Land ist. Die Passkontrolle sah aus wie folgt, 300 Deutsche in der Schlange - ein Schalter - ein Beamter, 35 "Besucher nichtdeutscher Abstammung" - zwei Beamte - zwei Schalter.

Letzte Hürde, Gepäck und Zoll. Wer nur einmal in seinem Leben fliegt kann das nicht wissen, aber am Ende des kreisförmigen Kofferbandes, (also gibt es eigentlich garkein Ende) sitzt kein kofferfressendes Monster vor dem man sein Gepäck retten muss. Also ist es auch nicht notwendig, dass die ersten 100 Menschen einen Verteidigungsring, aus sich selber und den Kofferwägen bauen, damit der Rest der Passagiere keinen Zutritt zum Band erhält. Noch viel besser wird es wenn das Band voll ist, keine neuen Koffer mehr drauf passen und gerade genannten Helden erster Stunde keine Koffer wegnehmen weil ihre ja noch garnicht auf dem Band liegen.

Auch dieses Chaos überwunden merkte ich dass wohl auch schon die Zollbeamten die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen hatten und sich in lieber in ihren schützenden Ruheraum versteckt hatten - gut so.

## Mein Weg nach Hause - Heimflug mit dem Altersheim...

Written by Administrator

Monday, 01 February 2010 11:45 - Last Updated Saturday, 04 December 2010 19:05

---

Wer mit Emirates fliegt hat kostenloses Recht auf eine Beförderung im Inland, so steht es beim Ticketkauf dran... wer kommt da wohl besser in Frage als das Qualitätsunternehmen für Massenverspätungen und Zugausfälle - die Bahn. Professionell geplant schickte diese eine halbe Portion von einem ICE aufs Gleis und der Füllstand des Zuges glich sofort dem eines Liniebusses in Xi'an zur Rushhour. Mit einem Unterschied, die Chinesen maulen nicht rum wenn der Bus zu bersten voll ist, und auf die Gefahr hin dass man am Berg schieben muss wird jeder mitgenommen.

Anders bei der Bahn, nachdem jeder seinen Quadratcentimeter Stehplatz bezogen hatte, kam die lustige Mitteilung des Zugführers. "Wir sind zu voll, alle ohne Sitzplatzreservierung müssen raus!" Haha eine kurze Marktumfrage bei meinen Stehplatznachbarn stellte heraus dass diese keine hatte, und genauso wenig auf den Karnevallsscherz des Zugführers hören wollte. Ich hatte auch keine, aber soll der mal herkommen und selbst dann hätte er hunderte wütende Fahrgäste gegen sich.

Irgentwie fuhren wir dann doch los ohne das auch nur einer Ausstieg. In Stuttgart mit 20 min Verspätung angekommen hatte die Odyssee meiner Heimreise ein Ende - Endlich, 27 Stunden nachdem ich mein Hotel verlassen hatte.

Achso Hotel, ja da erwähne ich doch noch gerne, dass dieses Wohl eine dreiste Seilschaft mit meinem Taxifahrer betreibt. Entegen der eigens vom Hotel ausgegebenen Informationskarte, versprach das Hotel dem Taxi 200 Yuan anstatt 170 yuan als Belohnung für den Transport zum Flughafen - Schweinerei!